

WASSERZEITUNG



Kundeninformation des Wasserverbandes Nord • 16. Jahrgang • Nr. 1 • April 2023 • www.wv-nord.de

Spatenstich für Erweiterung der Kläranlage

Verdopplung der Kapazität in Freienwill / Fertigstellung noch 2023

Sehr ambitioniert ist das Projekt zur Verdopplung der Kapazität auf der Kläranlage Freienwill. Bis Ende des Jahres soll die Baumaßnahme, die im laufenden Betrieb umgesetzt wird, schon abgeschlossen sein. 3,3 Mio. Euro investiert der WV Nord hier in die sichere Entsorgung des Abwassers.

Wenn zwei das gleiche Ziel haben und daran mit gebündelten Kräften arbeiten, dann kann das richtig gut werden. So ließe sich die Situation in Freienwill beschreiben. Peter Klerck, Technischer Leiter des WV Nord verdeutlicht: „Die Gemeinde Hürup braucht größere Kapazitäten und moderne Abwasserreinigung, damit sie sich weiterentwickeln kann. Der WV Nord hatte am Standort Freienwill ebenfalls Erneuerungen und Erweiterungen geplant.“ Eher als in unmittelbarer Nachbarschaft nach zwei Lösungen zu suchen, entschieden sich die heutigen Partner für eine gemeinsame. „Das ist der wirtschaftlichste Weg“, unterstreicht Peter Klerck die sinnvolle kommunale Zusammenarbeit.

Zum Jahresanfang 2022 schlossen die Gemeinde und der Verband einen Vertrag, der Wille zu einer gemeinsamen Zukunft war



Start für eine gemeinsame Sache: (v.l.)
Verbandsvorsteher Martin Ellermann und
die Bürgermeister Dirk Richelsen (Freienwill),
Sönke Wollesen (Großsolt) und Jan-Nils
Klindt (Hürup) beim ersten Spatenstich auf
der Kläranlage. Foto: Dr. Wiebke Sach

damit ausgedrückt. Absprachen, Abstimmungen, Planungen erfolgten in kürzester Zeit, sodass ein gutes Jahr später schon der symbolische erste Spatenstich auf der Kläranlage erfolgen konnte. „Zum Jahresende wollen wir fertig sein“, kündigt Peter

Klerck an. Beim Blick auf die geplante Maßnahme (siehe Bild S. 4) wird deutlich, dass die Ziele hochgesteckt sind. Von 2.800 auf 5.900 Einwohnergleichwerte gut verdoppelt sich mit den Um- und Neubauten die Kapazität. Hürup hat mit dem Leitungsbau

kräftig zu tun. Im Ort wird das Mischwassersystem (ein Kanal) auf ein Trennsystem (mit einem Schmutz- und einem Regenwasserkanal) umgestellt. Zudem muss die 4 Kilometer lange Druckrohrleitung aus dem Ort zur Kläranlage verlegt werden.

■ IN EIGENER SACHE

Frischer Look für Ihre Zeitung

Haben Sie Ihre WASSERZEITUNG im Briefkasten gleich wiedererkannt? Im frischeren Look kommt sie nun daher. Der Fokus der Überarbeitung lag vor allem auf einer noch besseren Lesbarkeit der Schrift und einem insgesamt harmonischen Design. Beim Inhalt setzen wir natürlich weiter auf einen guten Mix aus Infos, Service, Ratgeber, Tipps und Wissenswerten rund um das vielschichtige Thema Wasser. Aber lesen Sie selbst!

Übrigens: Falls Sie nochmal in den Ausgaben blättern wollen – diese finden Sie immer im digitalen Archiv auf www.wv-nord.de.

Ihre Susann Galda,
Projektleiterin WASSERZEITUNG

■ DER KURZE DRAHT ZU UNS

Für Sie erreichbar

Dem WV Nord ist es eine Herzensangelegenheit, mit den Kundinnen und Kunden in Kontakt zu sein. Nur so kann man in den Austausch treten, Fragen beantworten, Informationen teilen.

Viele Wege gibt es dafür: Der direkte ist die Geschäftsstelle in Oeversee. In die Haushalte zu Ihnen kommt als Kundeninformation die WASSERZEITUNG. Online sind Ihnen zwei Wege bereitet – die Homepage www.wv-nord.de und der Instagram-Auftritt [@wv.nord](https://www.instagram.com/wv.nord). Dort freuten wir uns übrigens kürzlich über den 1.000. Follower!

Telefonisch sind wir seit Langem unter der zentralen Telefonnummer **04638 8955-0** erreichbar, sowohl zu den Geschäftszeiten als auch in der Bereitschaft.



Fotomontage: SPREE-PR

■ RECHTSECKE

Aus Preisen werden Gebühren

Zum 1. Januar 2023 änderte der WV Nord die Abrechnung des Abwassers von privatrechtlichen Entgelten zu öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren. So vermeidet der Verband, dass die Kunden Mehrwertsteuer auf Abwasser zahlen müssen.

Hintergrund ist ein Beschluss des Bundesfinanzministeriums, dass auch für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung 19 Prozent Mehrwertsteuer abzuführen sind, wenn das Vertragsverhältnis zwischen dem Abwasserentsorger und seinen Kunden privatrechtlich ist. Um diese künstliche Verteuerung zu umgehen, stellte der WV Nord um von privatrechtlichen Entgelten (Rechnungen) auf öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren (Gebührenbescheid).

Erweiterung in Freienwill



▲ Großbaustelle 2023 auf der Kläranlage Freienwill. Drei vorhandene Anlagen (1) werden zu Schlammspeichern umgenutzt. Die Biologische Reinigungsstufe entsteht neu (2), ebenso wie ein Vorlagebehälter (3), ein Technikraum (4) und eine Fällmittelstation (5). Der Schönungssteich wird in dem Zuge verkleinert. Montage: SPREE-PR

KURZ GESAGT

Mitarbeiterjubiläen

Sein 25-jähriges Dienstjubiläum beginnend Rohrmonteur **Alwin Gregersen** im Februar. Auf nochmal 22 Jahre mehr kommt **Walter Windmann** aus der CAD-Abteilung. Er ging zum Jahresende 2022 nach 47 Jahren im Verband in den Ruhestand.

Gut in Form

Beim 8. Treißeemarathon gingen am 19. Februar auch Martina Fintzen, Michaela Dreesen, Phil Zielke und Noah Hanskowski vom Wasserverband Nord auf die Strecke. Das sportliche Team absolvierte den Sechstel-, Drittel- bzw. Halbmarathon.



Neuer Brunnen für Sommerspitzen



▲ Wenig zu sehen, denn das meiste passiert unter der Erde. Schwere Technik ist beim Brunnenbau nötig. Foto: WVN

Ein neuer Brunnen entsteht am Wasserwerk Oeversee. Er soll die Versorgung zu Spitzenzeiten weiter absichern.

Der letzte Neubau war auf mehreren Ebenen ein Erfolg. Nummer 15 wurde im September 2021 eingeweiht. Er ist 200 Meter tief, seine Filterstrecke rekordverdächtige 118 Meter. Große Hoffnung hatte man in ihn gesetzt, und er hat sie mehr als erfüllt. „Der Brunnen hat eine hohe Förderleistung“, be-

tont Wassermeister Axel Müller. 1,5 Mio. m³ schaffte er 2022. „Damit lief er besser als erwartet, sodass drei andere Brunnen etwas entlastet werden konnten. Ein echter Matchwinner!“ Dementsprechend sind nun auch die Erwartungen an den neuen, der künftig das Wasser aus 241 Metern Tiefe fördern soll. Beide Brunnen stehen östlicher als die Vorgänger, um die Entnahme aus den Grundwasserleitern besser zu verteilen.

VERSORGUNGSGEBIET DES WASSERVERBANDES NORD



Pellworm: Finanzierung unsicher

Verband hat Zeit- und Kostenpläne fertig

Die Trinkwasserleitungen nach Pellworm müssen erneuert werden. Der Wasserverband hat das Projekt angeschoben. Für den kostspieligen Bau durchs Watt (ca. 12 Mio. Euro) ist Unterstützung gefragt. Das Angebot des Landes über 50 Prozent reicht nicht.

Die Kosten verachtfachen sich, wenn man nicht auf dem Festland, sondern durchs Watt baut. „Der Verband ist bereit, die Kosten zu tragen, die denen unserer Festlandsgemeinden entsprechen. Für das, was darüber hinaus geht, suchen wir Unterstützung“, sagt Geschäftsführer Ernst Kern. Das Thema ist nicht neu. Im Koali-

tionsvertrag steht die Zusage, dass sich das Land an den Kosten beteiligen würde. Jetzt steht im Haushaltsgesetz: zu 50 Prozent. Das reicht nicht. „Wasser ist eine Gemeindeaufgabe, aber in diesem besonderen Fall eine Landesaufgabe“, unterstreicht Ernst Kern die Ausnahmesituation. Auch im Kreistag Nordfriesland hatte es im Februar dazu eine klare Aus-

sage gegeben: Wenn die Inseln und Halligen bewohnbar sein sollen, muss nicht nur der Hochwasserschutz funktionieren, sondern auch die Trinkwasserversorgung gesichert sein.

Jetzt läuft die Zeit. Sie nagt an den bestehenden teils freiliegenden bzw. -hängenden Leitungen. Der Verband wollte in diesem Jahr weiter an der Bauvorbereitung arbeiten. „Aber ohne eine klare Finanzierung starten wir nichts“, hofft Ernst Kern auf eine baldige Zusage vom Land zur Übernahme der Mehrkosten.

Handewitt: Doppelte Sicherheit

25 Mio. Euro für zweite Versorgungsleitung

Es ist das größte Bauvorhaben des WV Nord seit Jahrzehnten. In den kommenden Jahren investiert der Verband 25 Millionen Euro in eine zweite Versorgungsleitung Richtung Handewitt, die eine Entwicklung der Gemeinden ermöglicht und doppelte Sicherheit gibt.

13 Kilometerlang ist die vorhandene Hauptleitung, die vom Wasserwerk Oeversee aus bis etwa zur B 199 verläuft. Sie ist nicht nur für Handewitt, Harrislee und Schafflund von zentraler Bedeutung, sondern für insgesamt etwa 10.000 Haushalte und Betriebe im gesamten, nördlichen Bereich des Versorgungsgebietes bis nach Ladelund. Ein fremdverschuldeter Leitungsschaden im

Herbst 2021 gab den letzten Anstoß, hier mit einem zweiten Strang die Versorgungssicherheit und die Kapazitäten zu erhöhen. „Die zweite Leitung wird weitestgehend direkt neben der vorhandenen entstehen“, informiert der Technische Leiter Peter Klerck. „Die Vorplanung ist abgeschlossen. Jetzt müssen die Genehmigungsverfahren angeschoben werden, die Abstimmung mit Ge-

meinden, Straßenbau, Bahn etc. erfolgen, der Baugrund untersucht sowie Landschaftspflege betrachtet werden“, gibt er Einblicke in den aktuellen Stand.

Richtig los geht es nach Ostern im Ortskern Handewitt. „Dort klinken wir uns sinnvollerweise in den von der Gemeinde geplanten Straßenbau mit ein. Die ersten 260 Meter unserer Leitung kommen hier in die Erde.“ Einige Jahre wird das gesamte Projekt dauern, das der Verband finanziell aus Eigenmitteln finanziert.

▶ Das Areal der Kläranlage Handewitt. Schräg gegenüber der bestehenden Trocknungshalle entsteht in diesem Jahr eine zweite.

Mit der Erweiterung von noch zwei auf künftig vier Trocknungshallen arbeitet der WV Nord an seinem Ziel, künftig die Schlämme aus allen 18 Anlagen auf diese Weise zu entwässern. Damit wird Masse reduziert – ein wichtiger finanzieller Faktor beim Weitertransport in die Verbrennung.



VESORGUNGSSICHERHEIT

Blackout? WV Nord gerüstet!

Die Lage auf dem Energiemarkt scheint sich etwas entspannt zu haben. Der Winter liegt ohne befürchteten Blackout hinter uns. Der WV Nord hatte sich auf das Szenario vorbereitet, brauchte dafür aber weniger Aufwand als manch anderer. Denn das kommunale Unternehmen muss ohnehin zu allen Zeiten zuverlässig Trinkwasser liefern

und für die Abwasserreinigung sorgen. Daher gab es auch schon vor den aktuellen Rahmenbedingungen Notfallpläne. Diese wurden nochmal genau durchleuchtet und an manchen Stellen angesichts der besonderen Lage justiert, erweitert, konkretisiert. So oder so kann der Verband den Menschen also die Sorge ums Wasser in diesen Zeiten nehmen:



▲ Das gibt Sicherheit. Jan Beckmann in der Halle mit den beiden leistungsstarken Notstromaggregaten, die bei Bedarf anspringen. Foto: SPREE-PR/Galda

„Wir sind bestens vorbereitet!“

Verband verstärkt Fokus auf Wind und Sonne

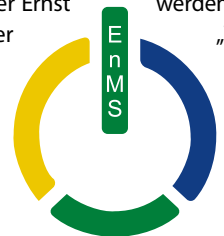
Mehr Strom aus erneuerbaren Energien

Energie. Das ist kein neues Thema im WV Nord, gibt es ein gelebtes Energiemanagement doch inzwischen seit zehn Jahren. Die Krise hat manche Entwicklung hingegen noch weiter beschleunigt. Das hoch gesteckte Ziel des Verbandes lautet: 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen!

6,5 Millionen kWh. Das ist der Jahresbedarf von knapp 1.900 Drei-Personen-Haushalten. So viel Strom benötigt der WV Nord jährlich für die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers sowie die Ableitung und Reinigung des Abwassers. Schon jetzt gibt es etwas Unterstützung durch fünf Photovoltaikanlagen auf Dächern. „Nun würden wir am Wasserwerk Oeversee, unserem größten Stromverbraucher, gern eine große Freiflächenanlage und noch dazu ein paar kleine Windräder errichten. Hier hoffen wir auf positive Rückmeldung aus den Gemeinden“, berichtet Geschäftsführer Ernst Kern. Der Clou hier: „Der

Bypass fürs Wasser Ein paar Schrauben werden gedreht bei der Trinkwasserversorgung von Bredstedt, Pellworm und der Hallig Hooge. „Hier fahren wir im Bypass“, so der Wassermeister. Bedeutet, für einen möglichst großen Teil der jährlich 1,1 Mio. m³ Wasser soll künftig Pumpenenergie an den drei Speichern gespart werden. Axel Müller verdeutlicht:

„Wir versorgen direkt aus dem Netz und betreiben ein ausgeklügeltes Speichermanagement.“ Die moderne Steuerungstechnik ermöglicht diese Entwicklung.



Robuste „Tierchen“ bei Chemiekeule machtlos



Mikroorganismen sind biologische Helfer in der Abwasserreinigung

▲ Der „Blumenstrauß“ unter den Einzellern: Glockentierchen (1/Epistylis) und Sauginfusoren (2/Tokophrya) wachsen an Stilen. Sie zeigen eine gute Sauerstoffversorgung an.

Foto: WVN

Glockentierchen, Wimperntierchen, Bärtierchen. Für die Namen gibt es schon mal einen Niedlichkeitspreis. Ganz so possierlich, wie sie sich anhören, sind die Einzeller dann zwar nicht, dennoch trifft auf sie die Redewendung „Klein, aber oho!“ voll zu. Sie sind nämlich die Putztruppe im Abwasser. Aber von vorn ...

Wenn die Fachleute in der biologischen Reinigungsstufe auf den Kläranlagen von Belebtschlamm reden, dann meinen sie die Anhäufung der wichtigen Mikroorganismen. Diese reinigen das Abwasser. Manche brauchen dafür Sauerstoff, andere wiederum möglichst wenig davon. Das wissen die Fachkräfte auf den Anlagen

natürlich und sorgen für die richtigen Rahmenbedingungen. Außerdem schauen Sie genau hin, wie es den „Kollegen“ geht.

Schlamm unterm Mikroskop

Markus Kadow nimmt auf der Kläranlage Bredstedt regelmäßig Proben vom Schlamm und untersucht sie. „Dazu träufelt man eine winzige Menge Schlamm auf einen Objektträger, dann Deckgläschen drauf und ab unters Mikroskop“, beschreibt er. Dort kann er die Arten der Mikroorganismen erkennen, notiert und zählt sie. Wozu das Ganze? „So erhalten wir Auskunft über die Sauerstoffversorgung, Schlammbelastung und mögliche Störungen oder Schädlinge im Schlamm.“

Chemiekeule tödlich

Die kleinen Helfer sind robust und können eine Menge ab. „Aber wenn das Abwasser eine Chemiekeule mitführt, kann das zu starken Beeinträchtigungen bis hin zum Kippen führen“, weiß Abwassermeister Dirk Behnemann. Im Dezember hätten unerlaubte Einleitungen auf zwei Kläranlagen zu großen Problemen geführt. „Gülle, Jauche, Chemietoiletten, Arzneireste, Farben, Verdünnungen oder Dünger haben im Abwasser nichts zu suchen“, appelliert der Abteilungsleiter an den gesunden Menschenverstand. Im speziellen Fall seien durch diesen Fauxpas zusätzliche Kosten entstanden, die nun auf die Anlieger umgelegt werden müssen.

Abteilung Abwasser begrüßt neue Kollegen

Zwei Neue fürs Abwasser: Der eine, Lars Meyburg, kümmert sich auf der Hallig Hooge, der andere, Torben Hach, muss als Bereichsleiter alles im Blick haben.

Ein Masseur fürs Abwasser? Stimmt nicht ganz. Lars Meyburg massiert natürlich Menschen, ist aber auch gelernter Installateur. Mit seiner Frau zieht er nach Hooge, um ihren elterlichen Ferienhof zu übernehmen und kann sich direkt vor Ort dann auch um die 13 Abwasserpumpwerke auf den Warften



▲ Auf der Hallig Hooge im Einsatz: Lars Meyburg. Foto: WVN

und die (versenkbare!) Kläranlage kümmern.

Den gesamten Bereich Abwasser hat hingegen Torben Hach im Blick. Zur Einarbeitung erhält der 41-Jährige aus Tarp kräftige Unterstützung vom Technischen Leiter Peter Klerck sowie von den Abteilungsleitern Erk Paulsen (Kanal) und Dirk Behnemann (Kläranlagen). Der Bauingenieur wechselte vom TBZ Flensburg zum Verband, und freut sich auf die neue anspruchsvolle Arbeit, zu der er mit dem Rad fahren kann.



Foto: SPREE-PR/Golda

▲ Torben Hach ist als Bereichsleiter Abwasser eingestellt.

■ NACHGEFRAGT

Duale Ausbildung

Hans Peter Kunze absolviert seit September ein industriebegleitendes Studium. Vier Tage ist der angehende Bauingenieur für die Theorie an der FH in Kiel, einen Tag bekommt er Praxiserfahrung beim Wasserverband Nord in Oeversee.



Wieso haben Sie diesen Weg gewählt?

Ich habe mich schon immer für Wasser interessiert und wollte wissen, was dahintersteckt. Das Angebot des WV Nord als Partner im Dualen Studium kam zeitlich für mich perfekt.

Welche ersten Erfahrungen haben Sie gemacht?

Ich bekam auf vielen Kläranlagen Einblicke, die arbeiten alle individuell, sehr spannend. Ich habe gewisse Routinen kennengelernt, Pumpwerkwartungen, Schachtinspektionen, Messungen oder Laborarbeit begleitet. Auch an Baubesprechungen habe ich schon teilgenommen. Es ist eine tolle Ergänzung zur Theorie an

der FH und cool, das direkt, in der Praxis, zu erleben.

Wem können Sie das Duale Studium empfehlen?

Leuten, die sich für Technik interessieren, insbesondere für die Siedlungswasserwirtschaft. Man braucht ein gewisses Verantwortungsbewusstsein, weil man ja neben dem Studium an der FH auch einen Tag arbeiten geht, den andere frei haben. Da hat man dann schon gut zu tun. Aber das ist es auf jeden Fall wert!

Interesse geweckt?

Der Verband bietet eine Stelle für ein Duales Studium für Informatik/Informationstechnologie. Weitere Infos: g.jensen@wv-nord.de

WASSERRÄTSEL

Wenn Sie wieder Lust zum Rätseln haben, dann lösen Sie doch diese drei Fragen. Die Antworten finden Sie hier in der WASSERZEITUNG.

Zu gewinnen gibt es:

1. Preis: 125 Euro
2. Preis: 75 Euro
3. Preis: 50 Euro

① Lösungen an:

Wasserverband Nord,
Wanderuper Weg 23,
24988 Oeversee oder
E-Mail: info@wv-nord.de
Stichwort Preisrätsel
Einsendeschluss:
14. April 2023

A Welcher beliebte Speisefisch wurde 2023 zum Fisch des Jahres gekürt?

B Wie viel Prozent der benötigten Energie will der WV Nord perspektivisch selbst erzeugen?

C Manche Vögel können salziges Wasser ohne Probleme trinken. Wo sitzt bei der Möwe die Drüse, die als „Entsalzungsanlage“ dient?

■ KURZER DRAHT

WASSERVERBAND NORD

Wanderuper Weg 23
24988 Oeversee

Tel.: 04638 8955-0

Fax: 04638 895555

E-Mail: info@wv-nord.de

Servicezeiten:

Montag bis Donnerstag:
8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und
13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag: 8.30 Uhr bis
12.00 Uhr

www.wv-nord.de

[wv.nord](https://www.instagram.com/wv.nord)